

Antrag zur „Verbesserten Dämmung – Sozialer Wohnungsbau K1063“

Sehr geehrter Herr Fauth,

die Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** stellt nachfolgenden **Antrag** zur Behandlung im Gemeinderat:

Die Gemeindeverwaltung Aidlingen beauftragt folgende verbesserte Dämmungsmaßnahmen sowie vorbereitende Installationen beim sozialen Wohnungsbau K1063:

- Die verbesserte Dämmung der Gebäudehülle (Bodenplatte, Dach, u.a.) als Basis zur Erreichung des EH 55-Standard, sowie
- die Vorbereitung (Rohrverlegung u.a.) zur Installation einer solaren Warmwasser-Anlage
- die Vorbereitung (Rohrverlegung u.a.) zur Installation einer Photovoltaik-Anlage
- die Vorbereitung (Leitungsverlegung, Fußbodenheizung, u.a.) zur Installation einer Luft-Wärmepumpe.

Begründung:

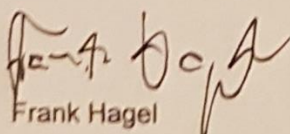
- Die passive Energieeinsparung, sprich Dämmung der Außenhülle, ist die Grundlage eines Gebäudes zur Erreichung des „EH 55-Standards“ und kann im Bereich der Bodenplatte nicht mehr, an den Wänden und dem Dach wirtschaftlich sinnvoll erst nach Jahrzehnten, nachgebessert werden.
- In Anbetracht dessen, dass bei einem Haus ein Lebens-Zeitfenster von durchschnittlich 80 Jahren realistisch ist, kann ein gewaltiges Energieeinsparvolumen erreicht werden.
- Über den Lebenszyklus werden die Mehrkosten von rd. 23.000,- € bei weitem kompensiert.
- Durch zusätzliche weitere Maßnahmen wie solare Warmwasserbereitung, Photovoltaikanlage und eine Luft-Wärmepumpe (Fußbodenheizung erforderlich) kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt der zukunftsweisende „EH 55-Standard“ problemlos erreicht werden.

Die Gemeinde als öffentliche Institution hat beim Neubau von Gebäuden eine besondere Verantwortung und verstärkt die Vorreiter-Rolle und Vorbildfunktion für private Bauherren. Deshalb sollte sie auch in diesem Bereich verantwortungsbewusst und konsequent zukunftsorientiert handeln.

Eine der größten Herausforderungen an die Menschheit ist heute - und wird verstärkt in Zukunft sein - die Sicherstellung der regenerativen Energieversorgung & Energieeinsparung, um unseren Lebensstandard zu erhalten und evtl. weiter ausbauen zu können, ohne dabei unsere Lebensgrundlagen zu zerstören.

Ein extrem wichtiger Beitrag hierzu wird nicht ausschließlich auf globaler, europäischer oder nationaler Ebene geleistet, sondern muss auch bei der kleinsten Einheit, der Kommune beginnen. Jede Gemeinde, jeder Bauherr sollte seinen höchstmöglichen Beitrag zur nachhaltigen, ressourcenschonenden Weiterentwicklung des Gemeinwesens leisten.

Mit freundlichen Grüßen


Frank Hagel